

Die LB Dance Company freut sich auf die bevorstehende Moderndance-WM. Bild: zvg

TANZEN

Kurz vor der WM in Belgien

LB Dance Company, Lützelflüh

Die LB Dance Company mit dem Trainingsort Lützelflüh befindet sich seit den beiden Vize-SM-Titeln in diesem Jahr mit Projekten und Events in ständiger Bewegung. So fand am 20. Oktober ein öffentlicher Event statt, bei welchem das Publikum zusehen durfte, wie die mehrfachen Schweizermeisterinnen ihre Choreografien trainieren. Für viele Zusehende war es eine neue Erkenntnis zu erfahren, dass nebst tänzerischem Können auch Akrobatik, Schauspiel und Emotionen geübt werden müssen. So war der Anlass für die Besuchenden spannend und zeitweise sehr lustig, wenn sich die Tänzerinnen für die Choreografie beispielsweise als Kakerlake fühlen und ausdrücken mussten. Für die LB Dance Company unter der Leitung der Sumiswalderin Béatrice Bichsel wurden in den letzten Wochen Workshops mit internationalen Lehrern in Akrobatik (Leo Dacimu), und Moderndance (Dario Dinuzzi und Petr Nedbal) angeboten und durchgeführt.
Nun steht ein grosses Highlight für die Tänzerinnen bevor. Vom 30. November bis am 4. Dezember wird das Team an der Weltmeisterschaft im Moderndance in Belgien teilnehmen. Dort wird die LB Dance Company mit der diesjährigen SM-Choreografie von Luciano di Natale am Start sein. Abgerundet wird dieses Jahr durch einen Sponsorenlauf der besonderen Art. Dieser Sponsorenlauf nennt sich «Fouetté-Challenge». Fouettés sind schwierige Pirouetten. Dabei kann geschätzt werden, wie viele dieser Pirouetten die Tänzerinnen am 15. Dezember 2023 schaffen werden. Der Anlass ist öffentlich und wird im Trainingslokal in Lützelflüh durchgeführt. Da wird es erneut spannend und humorvoll. Ab Januar 2024 wird mit den neuen Meisterschaft-Choreografien begonnen, womit die LB Dance Company weiterhin in Bewegung sein wird. **bbs**

WAFFENLAUF

Die Nummer 3 mit 436 Rennen

87. Frauenfelder Waffenlauf

Der 36-jährige Raphael Josef aus Bronschhofen SG gewann den Königslauf im Waffenlaufsport, den Frauenfelder Waffenlauf auf der 42,195 km langen Marathondistanz. Kurt Voramwald aus Heimisbach bestritt seinen 436. Waffenlauf und ist damit die Nummer 3 in der ewigen Rangliste der meisten Waffenlauf-Teilnahmen.

Von Manfred Dysli

Der 87. Frauenfelder Waffenlauf von Frauenfeld nach Wil SG und zurück in die Thurgauer Metropole ist der älteste Lauf in dieser Sportart und neben dem «Wiedlisbacher» der einzige der alten Läufe in dieser früher populären Sportart. In einem spannenden Zweikampf feierte der 36-jährige Raphael Josef aus Bronschhofen den Sieg am «Frauenfelder». Der in Zürich als Informatik-Projektleiter bei der Stadt Zürich in der Wasserversorgung angestellte Josef feierte damit seinen bereits fünften Sieg am wichtigsten Waffenlauf. Von den regionalen Waffenlaufsportlern waren diesmal nur gerade die beiden Heimisbacher Urs Bernhard und Kurt Voramwald am Start. Der 1979 geborene Urs Bernhard hatte sich am Sonntagmorgen erst kurz vor dem Start noch nachgemeldet, nachdem er in diesem Jahr nur gerade den Burgdorfer Waffenlauf bestritten hatte. Bernhard kam als 75. in 4:32 Stunden ins Ziel, womit er in der Kategorie M40 den 16. Rang belegte. Sein Heimisbacher Dorfkollege Kurt Voramwald (69) lief in Frauenfeld bereits zum 48. mal mit. «Schade, dass es 2020 und 2021 wegen Corona kein Rennen gab. Sonst wäre ich wohl heuer einer der Jubilare mit 50 Starts gewesen.» Auf dem 142. Rang klassierte sich Kurt Voramwald (13. Rang Altersklasse M60). Er benötigte 6:20 Stunden und schaffte es damit knapp zehn Minuten vor dem Kontrollschluss von sechseinhalb Stunden ins Ziel. «Für das nächste Jahr muss ich wohl wieder mehr trainieren. Ich werde 2024 in die Kategorie der über 70-Jährigen wechseln», sagte der pensionierte Werkzeugmacher aus Heimisbach, der früher auch sehr viele Male am Viertagemarsch in Nijmegen in den Niederlanden mit von der Partie war. Mit 436 absolvierten Waffenläufen nimmt Kurt Voramwald hinter dem Oensinger Toni Fluri (472 Waffenläufe) und Heinrich Gehring aus Neerach (458 Waffenläufe) die dritte Position in der Rangliste der Waffenläufer mit den meisten Starts ein. «Schade nur, dass Toni Fluri drei Jahre älter als ich ist. Sonst wäre ich nur drei Waffenläufe von ihm entfernt», fügte Voramwald schmunzelnd an.
Nicht am Start war der Langenthaler Erwin Haas, der in Frauenfeld damit ein Streichresultat bezog. Trotzdem belegte Haas den guten 9. Schlussrang in der SM-Wertung. Damit kann er Mitte Dezember in Birr-Lupfig anlässlich der SM-Ehrung die Bronzemedaille in der Altersklasse M50 in Empfang nehmen. Der SM-Titel 2023 holte sich Marc Rodel aus Ettenhausen.



Kurt Voramwald aus Heimisbach. Bild: csm

Auszug aus der Rangliste: *Männer (145 Klassierte):* 1. Raphael Josef, Bronschhofen, 2:55:48; 2. Raphael Sprenger, Zürich; 2:57:04. 3. Marco de Martin, Frauenfeld, 3:05:05; 75. Urs Bernhard, Heimisbach, 4:32:44; 142. Kurt Voramwald, Heimisbach, 6:20:41. – *Schlussklassement Waffenlauf-SM Männer (11 Läufe/84 Klassierte):* 1. Marc Rodel, Ettenhausen, 776 Punkte; 2. Marco De Martin, Frauenfeld, 631; 3. Florian Böhni, Rothenhausen, 630; 9. Erwin Haas, Langenthal, 310; 39. Marcel Jörg, TV Huttwil, 66; 48. Christian Eidner, Ursenbach, 49; 64. Adrian Held, Sumiswald, 29.

LAUFSPORT

Regionales Frauen-Trio im Eliterennen

46. Corrida Bulloise

Beim einzigen Schweizer Stadtlauf, bei dem es wie bei den Schwingern lebendige Tiere zu gewinnen gibt, lief ein regionales Trio im Eliterennen um die Siegerkuh «Normandie» mit. Der Lebendpreis ging schliesslich an die Kenianerin Gladys Jemaiyo.

Von Manfred Dysli

Die Corrida Bulloise in der Greyerzer Metropole Bulle wurde 1976 zum ersten Mal ausgetragen. Seither gewinnt der Männer-Sieger jeweils einen Muni. Im 8,1 km langen Eliterennen der Männer siegte 2023 der Kenianer Boniface Kibiwott, der aus Kapsabet aus dem Nandi Distrikt kommt, mit 22:42 Minuten und stellte damit die viertschnellste je in Bulle gelaufene Zeit auf.
Im 6,2 km langen Eliterennen der Frauen mit 24 Spitzensportlerinnen aus aller Welt entschied die Kenianerin Gladys Jemaiyo, die in diesem Jahr den Lauf über 20 km in Paris in neuer Rekordzeit gewann, das Rennen um die Siegesprämie (Kuh «Normandie»). Sie konnte auf den letzten 300 m die seit sieben Jahren mit dem früheren Schweizer Spitzenläufer Eticha Tesfaye verheiratete Helen Bekele Tola aus Genf um wenige Sekunden hinter sich lassen. Die Siegerin von 2016 und 2018, Fabienne Schlumpf aus Wetzikon, wurde mit grossem Rückstand Dritte. «Ich bin mitten im Training für den Valencia-Marathon von Anfang Dezember. Deshalb fehlte mir etwas die Spritzigkeit», sagte die Schweizer Marathon-Rekordlerin.

Nicole Egger und Céline Aebi in den Top Ten

Die Region war im Eliterennen der Frauen durch ein Trio vertreten. Nicole Egger von der LV Langenthal schaffte es als drittschnellste Schweizerin in 21:13 Minuten auf den 6. Rang. «Mit meinem Rennen bin ich sehr zufrieden. Nach einem verhaltenen Start konnte ich am Schluss noch aufdrehen und die OL-Weltmeisterin Simona Aebersold hinter mir lassen. Jetzt werde ich auf den geplanten Start am Valencia-Marathon am 3. Dezember verzichten und dafür vermutlich an den Weihnachtsläufen in Genf, Sion und Zürich mitmachen», so Nicole Egger. Als Achte kam die Berglaufspezialistin Céline Aebi eine halbe Minute hinter ihrer LVL-Kollegin ins Ziel. «Letztes Jahr war ich hier nur Elfte aber dafür neun Sekunden schneller gewesen. Im diesjährigen Rennen hatte ich etwas Angst gehabt, dass ich zu schnell gestartet bin, was sich dann zum Glück nicht bewahrheitete», meinte Aebi, die sich 2024 wieder auf die Bergläufe konzentrieren möchte. Die Reisiswilerin Alicia Schär war in Bulle das erste Mal an der Seite ihrer beiden Klubkolleginnen am Start. Zu ihrem 20. Platz im Hauptrennen in 23:21 Minuten meinte die 20-Jährige kurz und bündig: «Ich konnte lange Zeit bei Wind und kühlem Wetter in einer kleinen Gruppe mitlaufen. Mit 6,2 km war die Strecke für mich wohl etwas zu lang. Dafür war die Ambiance mit den vielen Tausend begeisterten Zuschauenden im Greyerzerland speziell.»

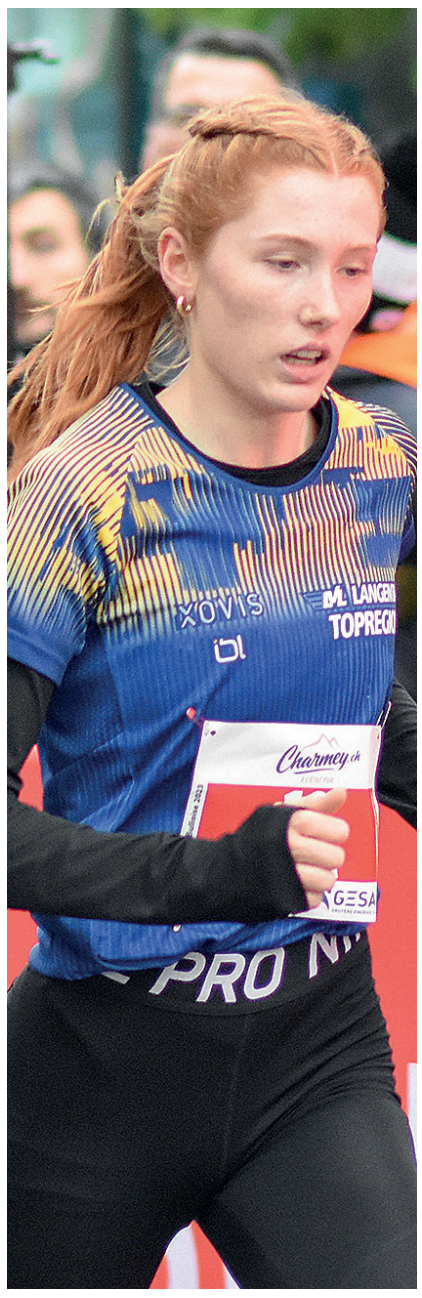
Auszug aus der Rangliste: *Elite Frauen 6,2 km (24 Klassierte):* 1. Gladys Jemaiyo, Kenia, 19:11; 2. Helen Bekele, Genf, 19:15; 3. Fabienne Schlumpf, Wetzikon, 20:17; 4. Oria Liaci, Martigny, 20:28; 5. Addisalem Belay, Äthiopien, 20:30; 6. Nicole Egger, LV Langenthal, 21:13; 7. Simona Aebersold, Brügg bei Biel, 21:20; 8. Céline Aebi, LV Langenthal, 21:49; 20. Alicia Schär, Reisiswil/LV Langenthal, 23:21.



Nicole Egger



Céline Aebi



Alicia Schär Bilder: Christian Staehli

RINGEN

Eine Medaille ist Ufhusen sicher

NLB: RR Brunnen – TV Ufhusen 14:24 (7:15)

Die Ringerriege Brunnen musste mit leicht dezimierter Mannschaft antreten – Ufhusen konnte aus dem Vollen schöpfen. So sicherten sich die Hinterländer die Medaille, was alles andere als selbstverständlich ist.
Der Sieg Ufhusens ist eine gewisse Überraschung, weil Brunnen alle bisherigen Kämpfe für sich entschied. Hinzu kam die Höhe des Erfolgs. Anja Epp war gegen Kaderkollege Jamshidi erwartungsgemäss chancenlos. Dann nahm der Hinterländerexpress aber fahrt aus. Die über 50 Fans aus Ufhusen trugen ihre Sache dazu bei. Simon Marti wies Ruedi Appert mit 17:2 klar in die Schranken. Einziger Wermutstropfen war der abgegebene Teamzähler. Marco Stöckli deklassierte den jungen Felix Kaufmann dann problemlos mit 15:0-Punkten. Einen erneut starken Auftritt zeigte Coach Michael Bernet gegen Alexander Büeler. Er stand erneut für sein Team ein und holte einen 3:1-Erfolg für Ufhusen. Einen ebenfalls überzeugenden Auftritt zeigte Robin Alt gegen Sergio Gamma. Er revanchierte sich für die Vorrundenniederlage und siegte mit 9:1-Punkten. Besonders sehenswert war ein Ausheber aus dem Schulbuch. So lag Ufhusen zur Pause klar in Führung. Nach der Pause liess Remo Fallegger gegen den jungen Arab Shukrullah nichts anbrennen. Joel Marti sicherte den Hinterländern den Sieg dann mit seinem knappen Sieg gegen Thomas von Euw. Die Medaille war damit aber noch nicht gesichert. Schlussendlich lag es an Raphael Schärli. Mit einem souveränen Auftritt gegen Abdul Reshed Israpilov bot sich ihm die Chance, das Edelmetall eine Runde vor Schluss nach Ufhusen zu holen. Es passierte das vor der Begegnung Undenkbare. Schärli erfüllte seine Aufgabe. Dank diesem klaren Sieg holte Ufhusen den Rückstand aus dem Hinkampf auf und liegt somit unabhängig vom Wettkampfverlauf in der letzten Runde definitiv in den Medaillenrängen. Nun kann Ufhusen zu Hause im Derby gegen Hergiswil den Saisonabschluss feiern. Einen tolleren Rahmen für den Saisonabschluss gibt es wohl kaum. Je nach Ausgang der letzten Runde könnte die Medaille gar noch eine silberne Farbe bekommen. **chu**

Wettkampftelegramm: 18. November. – Sporthalle Brunnen. – Kampfrichter: Fredy Huwyler, RS Freiamt. – Kämpfe: 57 kg Greco: Sayed Mahdi Jamshidi – Anja Epp 15:0 / 4:0; 61 kg Freistil: Felix Kaufmann – Marco Stöckli 0:15 / 0:4; 65 kg Greco: Sergio Gamma – Robin Alt 1:9 / 1:3; 70 kg Freistil: Arab Shukrullah – Remo Fallegger 0:16 / 0:4; 75 kg Greco: Samuel Fuchs – Kilian Kneubühler 4:2, Schultersieg / 4:0; 75 kg Freistil: Abdul Reshed Israpilov – Raphael Schärli 0:8 / 0:3; 80 kg Greco: Thomas von Euw – Joel Marti 3:5 / 1:2; 86 kg Freistil: Raphael Suter – Remo Kneubühler 5:2 / 2:1; 97 kg Greco: Alexander Büeler – Michael Bernet 1:6 / 1:3; 130 kg Freistil: Ruedi Appert – Simon Marti 2:17 / 1:4.